

Der Nussbaum in der Philatelie

Die folgenden Abbildungen stammen aus der international prämierten Briefmarkensammlung des Philatelisten Koni Häne zum Thema "Wald und Forstwirtschaft".

Koni Häne, Jurastrasse 19, CH-8966 Oberwil-Lieli



Französisch Andorra: Verschiedene Darstellungen der Walnuss



Bulgarien: Weitausladende Krone des Walnussbaums



Albanien



Rumänien



Afghanistan

Die reife Nuss wird von der dickfleischigen, grünen Schale freigegeben.



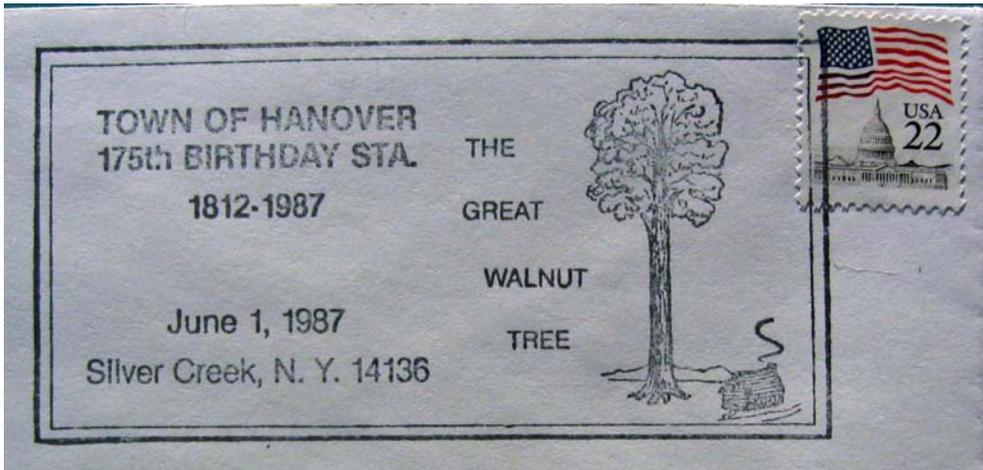
Monaco: Der Walnussbaum während den vier Jahreszeiten.



Zwergstempel und Werbestempel von Nussbäumen

Nussloch

Ortsnamen erinnern an das frühere Vorkommen von Nussbäumen.



Amerikanische Stempel werben für den Nussbaum.

WALDBÄUME

Der Nussbaum



Der Walnussbaum (*Juglans régia*) ist von Südeuropa bis China beheimatet und mit rund 15 Arten bekannt. Wegen seinem wertvollen Holz wächst er seit Jahrhunderten auch in unseren Wäldern. Die erste Silbe seines Namens wird von «welsch» abgeleitet und deutet auf eine südliche Herkunft hin. Mit grosser Wahrscheinlichkeit haben wir in der Schweiz diese Baumart mit den grossen Nüssen den Römern zu verdanken.

Aus 50 kg Nüssen können etwa 10 Liter Öl gewonnen werden. Allerdings ist dieses Öl nicht allzu lange geniessbar, da es schnell ranzig wird!

Der Nussbaum in der "Offenen Klasse", einer speziellen Sammlungskategorie.